

Liebe zum Tun. 10 philosophische Bemerkungen.

von Prof. Dr. Michael Bordt SJ

- 1) Von der Liebe nicht nur in Bezug auf einen anderen Menschen im privaten Leben, sondern in Bezug auf unsere Tätigkeiten, auf unser Tun im Business zu sprechen, ist ungewöhnlich oder auch provozierend. Liebe, so meint man zunächst, hat im beruflichen Kontext nichts zu suchen. Wir würden vielleicht von Freude an unserer Arbeit oder unserem Tun sprechen, aber von Liebe?
- 2) Wenn man sich als Philosophin oder Philosoph mit so konkreten Fragen beschäftigt wie die, ob es sinnvoll ist, von Liebe zu Tun zu sprechen, dann geht man methodisch so vor, dass man sich nicht auf die Detailfrage stürzt, sondern die ganze Landschaft betrachtet, in die die Frage eingebettet ist. Also: Was ist die Liebe überhaupt? Oder noch allgemeiner: Was macht ein glückliches Leben eigentlich aus?
- 3) In Bezug auf die Frage, was ein glückliches, gelungenes Leben ausmacht, gibt es mittlerweile einen interessanten Forschungskonsens von Philosophie, Theologie und empirischer Psychologie. Die Psychologie knüpft dabei an das Werk von Erich Fromm an, arbeitet aber empirisch innerhalb der humanistischen Psychologie. Es gibt drei menschliche Grundbedürfnisse („basic human needs“), und diesen drei Grundbedürfnissen entsprechen drei große Werte. (1) Relatedness, also tiefe persönliche Beziehungen, (2) Competence, also wirksames Tätigsein – und darauf werde ich gleich zurückkommen - und (3) Autonomy, also Selbstbestimmung.
- 4) Dass wir Menschen uns Leben in dem Maße bejahen können, in dem wir tiefe persönliche Beziehungen, Liebesbeziehungen leben können, ist Ihnen sicher intuitiv nachvollziehbar. Auch dass wir nicht fremdbestimmt, sondern selbstbestimmt leben möchten, damit wir unser Leben tatsächlich als unser eigenes Leben begreifen, ist nachvollziehbar. Aber was ist genau mit Competence gemeint?
- 5) Competence meint nicht ‚Kompetenz‘ in dem Sinn, dass ich in meinem Leben Kompetenzen erwerben muss, um mein Leben bejahen zu können. Sonst wären Spezialistinnen in ihrem Leben ja glücklicher als Menschen, die keine besonderen Kompetenzen haben. ‚Competence‘ meint in der Forschung, die ich referiere, dass wir wirksam sein möchten. Wir möchten erleben, dass das, was wir tun, eine Wirkung in der Welt hat.
- 6) Entscheidend ist nun, dass es nicht um irgendwelche Wirksamkeit geht, sondern darum, ein Leben zu führen, in dem die drei Werte, Autonomy, Relatedness und Competence zusammenfallen. Es geht also nicht darum, einfach irgendwas zu machen und wirksam zu sein, sondern etwas zu tun, woran ich Freude habe (also was ich selbstbestimmt tue) und was für andere Menschen wichtig ist (das wäre der Aspekt von Relatedness).

- 7) Wenn die drei Werte zusammenfallen, dann sprechen wir von einem sinnvollen Leben, von Sinn: Sinnvoll tätig sein bedeutet etwas zu tun, was ich gut kann und woran ich Freude habe und was für andere Menschen von Bedeutung ist.
- 8) Wir haben jetzt die weite Landschaft betrachtet, von der wir nun zurück zur Frage gehen können, was bedeuten kann, von Lieben zum Tun im Business zu sprechen. Die Antwort liegt eigentlich auf der Hand: Wenn wir sinnvoll tätig sind, also in dem, was wir tun, alle drei obersten Werte realisiert werden können (d.h. wenn wir uns in dem, was wir tun als selbstbestimmt erleben und das, was wir tun, für andere von Bedeutung ist), dann sind unsere Tätigkeiten Ausdruck von dem, was uns wichtig ist. Unsere Tätigkeiten mögen manchmal anstrengend sein, aber wir brauchen keine Willenskraft oder Disziplin, um sie auszuführen. Die Energie kommt daher, dass wir tun können, was uns entspricht.
- 9) Anders gesagt: Selbst wenn wir tun, was wir gut können, uns dabei aber fremdbestimmt fühlen, werden wir keine Liebe zum Tun entwickeln können.
- 10) So, wie wir von Liebe sprechen, wenn wir unser Wesen, unsere menschliche Identität in der Beziehung zu einem anderen Menschen ausdrücken, so können wir unser Wesen, unsere Identität auch in dem ausdrücken, was wir tun. In unserem Tun wird dann auch für andere ablesbar, wer wir wirklich sind oder sein wollen.